



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

397 (27.8.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-276288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-276288)

Kultstätten für Jahrtausende entstehen

Die Großbauten auf dem gewaltigen Aufmarschgelände für die Reichsparteitage

(Von unserem händigen Nürnberger Mitarbeiter)

W. E. H. Nürnberg, 27. August.

Als der Führer im Jahre der Machtübernahme einmal in Nürnberg weilte, da sprach er davon, daß vor den Toren der Meisterfingerstadt, dem alten Nürnberg, ein neues Nürnberg entstehen werde in Gestalt eines gewaltigen Aufmarschgeländes für die Reichsparteitage. Zum weltbekannten alten Nürnberg sollte eine neue Stadt kommen mit einem ganz eigenen Gesicht.

Das Lied der Arbeit

Und seit jenem Tag, da der Führer dieses ansprach, dröhnt dort draußen vor den Toren der alten Stadt in einer Vielzahl von Stimmen das heldisch gewordene Lied von der werteschaffenden deutschen Arbeit. In tausendfachem Echo, niemals erlahmend seit damals, hallt es wider in den dichten Wäldern, die das gewaltige Rund des Geländes für die Reichsparteitage umschließen. Tausend und aber tausend deutsche Menschen haben dort wieder für lange Monate und Jahre lohnende Arbeit erhalten. Sie sind es, die Arbeiter der Faust und der Säge, die in gemeinsamem Schaffen das großartige Werk vollendend gestalten, das der Führer und Kanzler seiner Bewoogung und damit seinem Volk zum Geschenk für Jahrtausende gemacht hat.

Dieser deutsche Bauplatz ist gewaltig und einmalig in seinen Ausmaßen: acht Kilometer lang und drei Kilometer breit ist das Reichsparteitagsgelände. Wenn man alle seine Bauplätze mit dem Kraftwagen abfahren wollte, dann müßte man insgesamt eine Wegstrecke von 41 Kilometer zurücklegen. Will man die Macht und Monumentalität dieses Werkes erfassen, dann muß man selbst diese Kulstätte der deutschen Nation gesehen haben, dann muß man die Arenen und Aufmarschplätze durchstreifen, muß die gemauerten riesigen Treppen zu den Tribünen besteigen, oder muß von einem kleinen Bergbühl, der dies alles nach Süden zu abschließt, das Berende und das bereits Gewordene überblicken.

Die Luitpoldarena

Vor uns liegt als ältester Aufmarschplatz die Luitpoldarena, der Aufmarschplatz für den Appell der SA, SS und des NSKK. Sie umschließt eine Fläche von 84000 qm mit einem Fassungsvermögen von rund 200000 Menschen: 100000 Aufmarschsteilnehmern und 50000 Zuschauern. Ihre Gestalt ist ein quergestelltes Rechteck, dem die Führertribüne mit den großen Fahnen in einem ausgebauten Halbmond aneinangereiht ist. Eine eigenbändige Spitze des Führers lag der endgültigen Ausgestaltung des Platzes zugrunde. Gegenüber der Führertribüne, mit ihr verbunden durch einen 18 Meter breiten Granitplattenweg, erhebt sich das Ehrenmal. Seitlich der Führertribüne erheben sich die drei aufsteigenden Erdwälle für die Aufstellung der Fahnen und Standarten. Die Schmalseiten des Aufmarschfeldes bilden Zuschauertribünen, die auf der westlichen Längsseite bis zum Ehrenmal reichen — ihre endgültige Ausgestaltung ist in diesen Tagen vollendet worden.

Seitlich der breitaufladenden Ehrentribüne erhebt sich, der Bahnerstraße zu, die Luitpoldhalle, die bis zur Fertigstellung der neuen Kongreßhalle am Dudenplatz im Jahre 1934 die Kongreßhalle der Partei aufnehmen wird. Der Ausbau ist gleichfalls in diesen Tagen vollendet worden, der seine Krönung fand in dem Einbau der größten Orgel des Kontinents.

Die neue Kongreßhalle der NSDAP

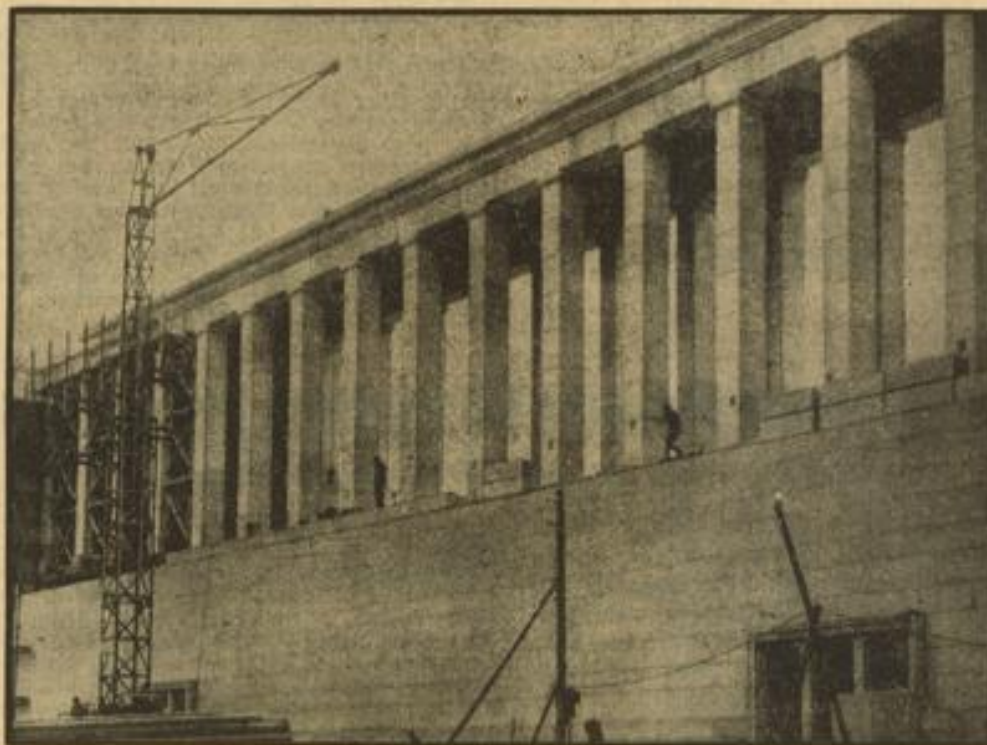
Auf dem Wege zwischen der Luitpoldarena und dem Dudenplatz, der jedem Nürnbergfahrer wohlbekannt ist, liegt zur Rechten ein gewaltiger Bauplatz: Vor einem Jahre legte hier im Rahmen einer großartigen Feierhande der Führer selbst den Grundstein zum

Bau der gewaltigsten Versammlungshalle der ganzen Welt. Hier, auf einer Fläche von rund 47000 qm, erstreckt die neue Kongreßhalle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Das künftige Forum einer ganzen Nation, geschaffen und gestaltet vom Führer selbst.

Von der einzigartigen Monumentalität dieser Riesenhalle, deren Grundierungsarbeiten in diesen Monaten durchgeführt werden, kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt,

eine Länge von 250 Meter, eine Tiefe von 224 Meter und eine lichte Höhe von 50 Meter.

Der wichtigste und größte Bauplatz auf diesem Riesengelände für die Reichsparteitage aber ist das Zeppelinfeld, dessen Ausbau zur endgültigen Form nunmehr seiner Vollendung entgegengeht. Es ist das Aufmarschfeld für die Politischen Leiter, für den Reichsarbeitsdienst und für die Wehrmacht. Seine fast quadratische Grundform mit einer Länge von 249 Meter und einer Breite



Dem Reichsparteitag entgegen Die fast fertigen Säulengänge der Haupttribüne auf der Nürnberger Zeppelinwiese, dem großen Aufmarschgelände der Bewegung.

daß diese freitragende Halle allein für 60000 Menschen Platz hat. Die Bühne selbst enthält Sitzplätze für rund 5000 Personen. Die Sitzplätze in der künftigen Halle, die ihre Vollendung bis zum Jahre 1943 erfahren soll, werden in einem Parkett und in dahinter aufliegenden Reihen untergebracht. Oberhalb schließt ein 300 Meter langer Säulengang das Innere ab. Außerdem aber soll der Bau noch erhalten einen kleinen Kongreßsaal mit 2000 Sitzplätzen und einen größeren Konferenzsaal für insgesamt 5500 Personen. Der Bau selbst, dem ein Teil des Dudenplatzes geopfert werden mußte, erreicht

von 312 Meter gestattet den Aufmarsch von rund 250000 Teilnehmern. Tag und Nacht wurde hier seit Monaten schon an der Gestaltung des Zeppelinfeldes geschäftet. Nur wenig fehlt noch, das bis zum Beginn des Reichsparteitages 1936 fertiggestellt sein muß.

Die eine, das ganze Feld beherrschende Längsseite, wird durch einen aus Zirkonitsteinen gefertigten mächtigen Tribünenbau eingenommen. Hier, von einer 23 Meter hohen Kanzel aus, spricht der Führer. Hinter dieser Kanzel nehmen die Fahnen der Bewegung Aufstellung, hier sind auch die Plätze für die Ehrengäste, für die

Jungmädel im Zeltlager Zell a. H.

Im schönen Schwarzwaldtal verbringen unsere Grenzlandmädel herrliche Ferientage

(Eigenbericht des „Dalenkreuzbanners“)

Zell a. H., im August.

Ueber den weißen Zelten im schönen Schwarzwaldtal leuchtet die helle Augustsonne. Frohes Leben herrscht auf der weiten Spielwiese, dort wird eben das große Stegreispieler vom Katerleschen und den Rüdern aufgeführt, auf der anderen Seite am Waldrand werden die lustigsten Jungmädellieder gesungen und dort drüben steigen fröhliche Zummelspiele. Ein ganz hitziges „Hädnlein“ findet man aber drunten im nahen Schwimmbad, wo es immer am allerlustigsten zugeht. Jungmädel aus dem ganzen Land sind nun in das Lager eingezogen, um hier die grauen Städte zu vergessen, in unbedingter Kameradschaft zusammen zu sein und als frische Braungebrannte Mädel wieder heimzukommen.

Am Morgen zieht das Lager zu seiner Morgenfeier zur Fahne hinauf. Wir sind erst einige Tage da, aber schon wissen wir bei diesem Gleichschritt, daß wir eine feste Gemeinschaft werden, eine Gemeinschaft, die alles, was hier das Lager von ihr fordert, wirklich aus innerer Begeisterung leisten will. Es kommt ein Ruf an die Jungen, ein Ruf an jedes Jungmädel zum Dienst am Werk. Und die Antwort ist: „Ja bin bereit!“ Doch eine Frage stellt jemand: Wer steht neben dir? Da rufen die Kleinsten zur Erwiderung mit: Mein Kamerad! — Wer ist dein Kamerad? — Der mit mir teilt die letzte Krume Brot, den letzten Tropfen Wasser aus dem Krug, der mir zur Seite steht in Freude und Not, der mir die Treue hält auf Leben und Tod! Das ist mein Kamerad.

Und da wir alle wissen, daß wir eine Kameradschaft geworden sind, richtet sich an uns Grenzlandmädel eine Forderung: Ganz besonders gut dazuhören, ganz besonders tüchtig zu schaffen, und allen, die mit uns zu tun haben, zu zeigen, daß wir wirklich fähig und uns unserer Pflicht bewußt sind.

Daß wir dies alle aber verstehen, sagt ein Befehmslied, mit dem unsere Feier schließt: Nur der Freiheit gehört unser Leben,

laßt die Fahnen im Wind. Einer steht dem andern daneben, aufgeboten wir sind.

Freiheit ist das Feuer, ist der helle Schein, solange sie noch lodert, ist die Welt nicht klein.

So leben wir in unserem ersten Zeltlager. Viele kommen uns zu besuchen, aber wir bitten auf diesem Wege, das Zeltlager der Jungmädel bei Zell a. H. nur sonntags von 15 bis 18 Uhr und am Mittwoch von 15 bis 17 Uhr zu besuchen. Im Rahmen unseres Lagerbetriebs ist es nicht möglich, den Gästen außerhalb dieser Zeiten das Lager zu zeigen.

R. H.



Das große Zeltlager des BDM, Obergau Badou. Aufn.: Karl Müller (2)

führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat. Zu beiden Seiten der Führertribüne schließen sich dann die monumentalen Pfeilerhallen an, die wiederum von geschlossenen wuchtigen Kopfbauten flankiert sind. 144 Pfeiler von 90:90 cm Querschnitt und einer Höhe von 8,80 Meter bilden diese beiden Hallen.

Der weitere Ausbau

Hinter der Zeppelinwiese wurde ein großer Parkplatz und eine bequeme Verbindungsstraße zwischen Stadionstraße und Regensburger Straße angelegt, um auf diese Weise einen Kreisverkehr zu schaffen, der künftig jede Verkehrsstockung ausschließen wird. In unmittelbarer Nähe des Zeppelinfeldes, hart an der Regensburger Straße, erhebt sich ein kleinerer Bau: das neue „Umspannwerk Zeppelinfeld“, das Stadion und Zeppelinfeld mit elektrischem Strom versorgt. Der Bau hat eine Länge von 55 Meter, eine Breite und Höhe von jeweils 14 Meter.

Ein vertrauter Name: Langwasser

Weiter dem Süden zu, inmitten der großausgedehnten Forsten des alten Reichswaldes, liegt Langwasser, ein Name, der jedem SA-Mann vertraut ist. Hier, auf dieser gewaltigen freien Fläche erhebt sich auch in diesem Jahre wieder das große Zeltlager für den Reichsarbeitsdienst und die SA. In seiner unmittelbaren Nähe hat bereits die riesige Wagenkolonne des „Hilfszugs Bayern“ Aufstellung genommen, der auch in diesem Jahre wieder die Verpflegung der 300000 Reichsteilnehmer am Reichsparteitag durchführt wird. Nördlich des Lagers Langwasser sind augenblicklich Baugruppen der Reichsbahn am Werk.

Dralle Rasiercreme 50 Pfg. Zahncreme 40 Pfg. Dr. Tobal

Die ersten Erdarbeiten für die Errichtung des großen neuen Reichsbahn-Bahnhofes „Reichsparteitagsgelände“ sind in vollem Gange. Jedoch ist seine Vollendung erst in den nächsten Jahren vorgesehen. Das gleiche gilt für den Ausbau des Märzfeldes, das sich ebenfalls nördlich diesem neuen Bahnhof anschließen wird. Vom Märzfeld aber bis hin zur Luitpoldarena, vorüber an Stadion und Zeppelinfeld, zieht sich künftig eine gewaltige Straße: die Große Straße mit einer Breite von rund 90 Meter. Auf ihr werden einst die Formationen der Partei zum großen Appell vor dem Führer marschieren.

Die SA-Wachstandarte eingetroffen

WEH. Nürnberg, 26. August.

Als erste Formation traf am Dienstagmittag der Sturmabteilung 11 der SA-Wachstandarte Haunover auf dem Hauptbahnhof der Stadt der Reichsparteitage ein, der für die Dauer des diesjährigen Reichsparteitages wiederum zu Absperren- und Wachzwecken auf dem Gelände des Reichsparteitages eingesetzt wird. Der Sturmabteilung wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofspfad in Gegenwart einer vielhundertköpfigen Menschenmenge als erster in Nürnberg eingetroffener Teil einer Gliederung der Partei von seinem Führer, Sturmabteilungsführer Christoff, der bereits in Nürnberg anwesend war, begrüßt. Mit klingendem Spiel marschierte der feindmännlich ausgerüstete Sturmabteilung sodann durch die Straßen der Stadt zu seiner Unterkunft in der Nähe des Zeppelinfeldes.

Am frühen Nachmittag fand dann im Hofe der Unterkunft in Gegenwart des Leiters des Aufmarschstabes der SA für den Reichsparteitag, Gruppenführer Füttner, die feierliche Vereidigung des Sturmabteilungsführers statt, dessen Männer für die Dauer des Reichsparteitages als vollziehende Polizeibeamte ihren Dienst versehen.

Gruppenführer Füttner begrüßte die Männer der Wachstandarte in kurzen Worten in der Stadt der Reichsparteitage und im Namen der Organisationsleitung, wobei er auf die schweren Aufgaben hinwies, die gerade der Wachdienst erfordere. Der Gruppenführer betonte, daß es die vorbildliche Haltung der Standarte während des letztjährigen Parteitages gewesen sei, die den Stabschef veranlaßt habe, auch zu diesem Parteitag wieder die Wachstandarte der SA einzusetzen.



Die Suppe muß sehr gut sein!

Letzte badische Meldungen

Heinrich George liest

* Heidelberg, 26. Aug. Heinrich George, der berühmte Vög der Reichstagsreden...

40 Jahre Erster EC Pforzheim

* Pforzheim, 26. Aug. Dieser Tage feierte der Erste EC Pforzheim, einer der ersten und erfolgreichsten deutschen Fußballvereine...

Chelente als Brandstifter

* Offenburg, 26. Aug. Das Schwurgericht Offenburg befahte sich an seinem ersten Verhandlungstag zunächst mit der Anklage gegen die Chelente Baumann...

Ein Auto überschlug sich

* Emmendingen, 26. Aug. In der vergangenen Nacht, gegen 1/2 12 Uhr, ereignete sich an der gefährlichen Kurve der Wasserer Brücke in Wasser ein schweres Verkehrsunfall.

Zwei Vertreter einer Baden-Badener Autofirma fuhren an die Schweizer Grenze, um die Gattin des noch in Italien weilenden Baron André von Adamet abzuholen...

Das zweite Jungmädellager

* Zell a. N., 26. Aug. Ein fröhlicher Lager nachmittags bildete den Abschluß des ersten Jungmädellagers, bei dem die ganze frische Art unserer Jungmädler seinen richtigen Ausdruck fand...

Am Dienstag begann das zweite Jungmädellager, das bis zum 1. September dauern wird. Am 2. September folgt ein neues Lager, in dem die Untergruppenleiterinnen, Abteilungsleiterinnen und Referentinnen des Obergaus 21 Baden zusammenkommen...

Verkehrsvorschriften auch außerhalb der Städte

Kraftfahrer werden durch die Unfallstatistik belehrt / Eine Warnung

Die letzte Vierteljahresübersicht des Statistischen Reichsamtes über die Straßenverkehrsunfälle in Deutschland bestätigt die bedauerliche Regel, daß sich im Frühjahr und im Sommer die Verkehrsunfälle gegenüber Winter und Herbst ganz erheblich vermehren...

Die Lehrer müssen das Vorbild sein

Die Aufgaben des humanistischen Gymnasiums im neuen Deutschland

Weersburg, 26. Aug. (Fig. Bericht.) Bei der Eröffnung des altsprachlichen Ferienlagers, das zur Zeit von der Fachschaft 2 des Nationalsozialistischen Lehrerbundes in Weersburg am Bodensee abgehalten wird...

Er sagte u. a.: Der Erzieher der höheren Schule muß auf volkstümlichen Grund und Boden stehen, von ihm Leben und Auftrag empfangen und diesen volkstümlichen Auftrag weitergeben...

Wir verlangen von der höheren Schule höchste Leistung; gründliches Spracherlernen ist notwendig, wobei aber übertriebener Formalismus und Materialismus zu vermeiden ist...

Gemeinsame seelische Ausrüstung des Volkes

Pg. Moraller vor dem Kulturlager der Hitlerjugend in Königfeld

* Königfeld, 26. Aug. Vor der Bannkulturstellensitzung der HJ, die zur Zeit in dem Festlager der Kulturlager der HJ-Gebiete Baden, zur Kulturarbeit zusammengefaßt sind...

In großen Tagen entwickelte er, was wir unter Kultur verstehen, die Ausdruck irgendeiner Kraft sei, die im Menschen in der Gemeinschaft lebendig sei...

Sie begiunne mit der Sprache. Sie sei gewachsen aus unserer Eigenart, die sich in Jahrhunderten entwickelt habe und von dem Geheimnis unseres Blutes künde...

Wenn man das wisse, dann verstehe man auch, daß die kulturellen Dinge nicht einen kleinen Kreis unserer Völker allein betreffen können, sondern daß sie Zukunft und Schicksal unseres Volkes seien...

Pg. Moraller gab dann ein klares Bild von den Zuständen in der liberalistischen Zeit auf dem Gebiet der Kultur...

herausgefunden aus diesem Durcheinander, indem zu duhenden Malen von einer epochemachenden Wende im künstlerischen Schaffen gesprochen wurde...

Dem nationalsozialistischen Kulturschaffen erwachte nun die große Aufgabe, dieses Durcheinander zu beseitigen und dem Volk wieder zu einer einheitlichen Kulturauffassung zu verhelfen...

Die Kunst kommt vom Volk her, aber es gebe darum, daß wir die Sprache finden, die das große Gemeinschaftsgefühl in unserem Volk schafft...

Im Neckar ertrunken

* Heidelberg, 26. Aug. Hier ist gestern Abend ein 63jähriger Mann beim Baden im Neckar ertrunken...

Ladenburger Nachrichten

* Fahrt zur Aushebung. Diejenigen Wehrpflichtigen, die heute zur Aushebung nach Schweningen mit dem Rad fahren...

* Das Tabakflurbuch für das Erntejahr 1936 liegt bis Freitag zur Einsichtnahme durch die Berechtigten in Zimmer 10 des Rathauses auf...

* Bekämpfung des Waisjünglers. Auf Grund der Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 27. Juli werden die Erzeuger von Körnermais hiermit legimais aufgefordert...

* Übung der Heim-Feuerwehr. Nachdem im Monat Juli und auch bisher im August der Übungsbetrieb ruhte, soll jetzt mit den planmäßigen Übungen für dieses Jahr fortgesetzt werden...

Neues aus Schriesheim

* Auflegung des Tabakflurbuchs. Das Tabakflurbuch der Gemeinde Schriesheim für das Erntejahr 1936 liegt zur Einsicht der Beteiligten bis 28. August im Rathaus auf...

Kirchweih-Nachlässe

* Albesheim, 26. Aug. Es gibt nicht nur, wie man im Landbezirk da und dort leider feststellen muß, Reid und Mißgunst zwischen ein-

Cerff im Königsfelder Lager

* Königfeld, 26. Aug. Mittwochvormittag traf Oberabteilstütze Carl Cerff zum Besuche des Kulturlagers der badischen HJ in Königfeld ein...

Zwei neue alemannische Grabfunde

* Lörz, 26. Aug. Bei den Grabarbeiten an der Ackerstraße wurden dieser Tage noch zwei weitere Grabsteine in nur geringer Tiefe aufgefunden...

Scharlach-Erkrankungen

* Säckingen, 26. Aug. In Niederhoch sind innerhalb kurzer Zeit drei Personen an Scharlach erkrankt...

Neues aus Lampertheim

* Lampertheim, 26. Aug. Billiges Holz. Durch die große Sturmflutkatastrophe, die viele Bäume im Wald zum Opfer fielen, ist eine außerordentliche Fällung notwendig geworden...

* Lampertheim, 26. Aug. Wenn die Volkshilfe ruft, dann ist es immer eine große Anzahl, die dem Rufe folgt. So war es auch am letzten Sonntag...

* Lampertheim, 26. Aug. Der hiesige Brieslaubentwurf konnte in den jetzt zu Ende gegangenen Tagen trotz sehr schlechter Witterung recht beachtliche Erfolge verzeichnen...

Zwischen Neckar und Bergstraße

jeinen Gemeinden, sondern auch innerhalb der Ortschaften selbst. So haben sich anläßlich der am vergangenen Sonntag und Montag in Albesheim abgehaltenen Kirchweih die im Ort selbst ansässigen Wirte dagegen aufgelegt...

1600

Das Urteil. Wegen Unterterschlachtung 4 Jahre Altesheim von der Landesgerichtspraxe von Gerd Strafe gilt duhöft. Gastbe...

Märkte

* Markt-Bericht des Obst- und Gemüse-Großmarktes Weinsheim vom 26. August. Pfirsiche 13-20, Zwetschgen 10-20, Birnen 7-22...

An a

Wit dem J. Einführung d. Seit. Von die. treifend im Be. Dem Unter. rung der A. Bestimmung. gen auferleg. und die gena. die Beendigu. leiten und v. wühndigen A. mitgeteilt w. nungsbildern. befeh: die glo.

Was

Ein Wli. In regelm. tistische Abtei. Gegenstände k. loren wurden. hellen der S. von dem Fint. Bild in eine. essant, zumal. fahter nicht m. Gegenstände. teile, die not. man sie nicht.

Die Fundst. Reich zusam. ausgabe nicht. auf. Da sind. dreifürbeln. einen Kraftu. sah und das. Art und noch. Zahl der gef. der einen B. wartet ein d. seinen Besiße. kennzeichnen. zeichen samt. ist anzuehm.

Eine

Gegen. Der Präsi. Wirtschaft gib. Die Werb. Grabmalen b. sig schon umm. Schon kurze. (schönen Stein. malfirmen im. eines Auftrag. maß auszufö. wird von we. anständig empi. Rückstufnahm. bleibenem ver.

1600

Das Urteil. Wegen Unterterschlachtung 4 Jahre Altesheim von der Landesgerichtspraxe von Gerd Strafe gilt duhöft. Gastbe...

Schmitt hat. Kirchengemei. vom Jahre 1. fallen die. einer Gesam. W. Orstkr. (Senfener) 900. ungelt für s. von ihm zug. im März 193. ten in der.

An alle säumigen Betriebsführer

Anzeigespflicht an das Arbeitsamt / Beschäftigungsart und Zeit sind mitzuteilen

Mit dem 31. August 1936 endet die für die Einführung des Arbeitsbuches vorgeschriebene Zeit. Von diesem Zeitpunkt ab muß jeder Angehörige des arbeitsbuchpflichtigen Personentreffes im Besitz eines Arbeitsbuches sein.

Dem Unternehmer sind hinsichtlich der Führung der Arbeitsbücher auf Grund gesetzlicher Bestimmungen verschiedene Verpflichtungen auferlegt. Nicht nur der Tag des Beginns und die genaue Art der Tätigkeit, sondern auch die Beendigung der Beschäftigung muß bei Arbeitern und Angestellten unverzüglich dem zuständigen Arbeitsamt von dem Unternehmer mitgeteilt werden. Auch hinsichtlich jeder Wohnungsänderung eines Gefolgsmittgliedes besteht die gleiche Anzeigepflicht.

Wie aus einem Hinweis des Präsidenten

der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hervorgeht, hat ein Teil der Unternehmer seine Anzeigepflicht an das Arbeitsamt in durchaus ungenügender Weise erfüllt. Bei den Großbetrieben und Verwaltungen ist man bisher dieser Forderung nachgekommen, nur bei den mittleren und den kleineren Betrieben wie auch den Haushaltungen läßt die Erfüllung der Mitteilungspflicht noch sehr zu wünschen übrig. Es ist Pflicht jedes Unternehmers, durch seine Mitteilung an das Arbeitsamt das von der Reichsregierung mit der Einführung des Arbeitsbuches verfolgte Ziel seiner umfassenden Regelung und Lenkung des Arbeitseinsatzes zu unterstützen. Wer ordnungswidrig die gesetzlich vorgeschriebene Anzeigenerhaltung unterläßt, kann mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bestraft werden.

Was Kraftfahrer auf der Straße verlieren

Ein Blick in die Fundlisten des DMC / Reserveräder machen sich selbständig

In regelmäßigen Abständen gibt die Touristische Abteilung des DMC Fundlisten über Gegenstände heraus, die von Kraftfahrern verloren wurden und die bei den Fundsammlstellen der Städte liegen, in denen der Fund von dem Finder zur Ablieferung gelangte. Ein Blick in eine solche Fundliste ist recht interessant, zumal daraus hervorgeht, daß ein Kraftfahrer nicht nur die Lose im Wagen befindlichen Gegenstände verliert, sondern auch Zubehörteile, die normalerweise so befestigt sind, daß man sie nicht verlieren sollte.

Die Fundliste, die jeweils für das ganze Reich zusammengestellt wird, weist in der Juli-Ausgabe nicht weniger als 120 Gegenstände auf. Da sind zunächst eine ganze Anzahl Andrehkurbeln, Anlasserschlüssel, eine Batterie für einen Kraftwagen, ein leeres Benzinfäß und dann sehr viele Bereifungen aller Art und noch mehr Reserveräder. Die Zahl der gefundenen Reserveräder beträgt in der einen Liste allein 65 Stück! Weiter wartet ein deutsches Nationalitätszeichen auf seinen Besitzer, dann zahlreiche polizeiliche Kennzeichen. Ein Fahrer hat sogar sein Kennzeichen samt dem Schlüssel verloren und es ist anzunehmen, daß schon längst ein Ersatz

beschafft wurde, da der Fund immer noch nicht abgeholt ist.

Weiter enthält die Liste einen Autolöffel, eine Motorradkette, einen Kühlerverschluß, eine Autolampe, eine Lichtmaschine für einen Goliathwagen, einen Magnet, einen Feldstecher, eine Mütze, zwei Autoscheinwerfer, Schläuche für Motorräder und Kraftwagen, Schlüssel aller Art, eine Schneefelle, einen Gummitiefel, gefunden auf einer bayerischen Landstraße, ein ganzes Autoverdeck, einen Motorradvergaser, einen Wagenheber, Werkzeuge aller Art und sogar eine ganze Werkzeugkiste.

Die im August herausgekommene Fundliste umfaßt nur 61 Fundgegenstände, enthält aber den Vermerk, daß das Polizeipräsidium Hamburg eine große Anzahl von Felgen, Scheibenrädern, Schläuchen und Decken aus Diebstählen herrührend, in Verwahrung genommen hat. Den größten Platz in der neuesten Kraftfahrer-Fundliste nehmen wiederum die 35 Reserveräder ein, die sich zum Verrger ihrer Besitzer selbständig gemacht haben. Polizeiliche Kennzeichen, Anlässe, Luftpumpen, Scheinwerferlampen, Schutzdecken, Werkzeuge, Wagenheber und viele andere Dinge ergänzen diese Fundliste, in der auch als gefunden eine vollständige Seitenwand aus Sperrholz für ein Auto verzeichnet ist.

Eine Mahnung an das Steinmetzgewerbe

Gegen Verletzung des Taktgefühls bei der Werbung der Grabmalfirmen

Der Präsident des Verbandes der Deutschen Wirtschaft gibt bekannt:

Die Werbung der an der Errichtung von Grabmalen beteiligten Gewerbetreibenden ist häufig schon unmittelbar nach einem Todesfall ein. Schon kurze Zeit nach einer Beerdigung erscheinen Steinmetzen oder Vertreter von Grabmalfirmen im Trauerhause, um zur Erteilung eines Auftrages für die Errichtung eines Grabmals aufzufordern. Eine derartige Werbung wird von weiten Kreisen der Bevölkerung als anstößig empfunden. Sie läßt die erforderliche Rücksichtnahme auf den Schmerz der Hinterbliebenen vermissen.

Wenn sich schon die Verknüpfung von Todesfall und geschäftlichem Angebot nicht vermeiden läßt, so muß doch erwartet werden, daß die beteiligten Gewerbetreibenden sich die gebotene Zurückhaltung auferlegen. Es geht nicht an, daß die Hinterbliebenen in den ersten Tagen und Wochen nach einem Todesfall mit Angeboten von Grabmalfirmen überlaufen wer-

den. Die Erledigung der mit einem Todesfall verbundenen geschäftlichen Angelegenheiten wird von den Hinterbliebenen ganz allgemein als eine Last empfunden, die man nach Möglichkeit vermeiden will.

Im Interesse einer mit dem sittlichen Empfinden des deutschen Volkes im Einklang stehenden Werbung muß von den beteiligten Gewerbetreibenden, wie der Verband schon zu wiederholten Malen betont hat (vgl. „Wirtschaftsverbund“ 1934 S. 33, f. a. S. 125), verlangt werden, daß sie auf eine Werbung verzichten, die die Schmerzgefühle der Hinterbliebenen verletzt und als Taktlosigkeit empfunden werden muß. Zu berücksichtigen ist auch, daß keine Notwendigkeit vorliegt, mit der Werbung für Grabsteine unmittelbar nach einem Todesfall zu beginnen, da die Errichtung eines Grabsteines notwendigerweise erst nach Ablauf eines gewissen Zeitraumes nach der Beerdigung möglich ist. Aus diesem Grunde ist es gerechtfertigt, eine unmittelbare persönliche Werbung bei Hinterbliebenen für die Errichtung von Grabmalen für die Dauer von einem Monat nach einem Todesfall zu unterlassen.

1600 RM Kirchensteuer unterschlagen

Das Urteil der Großen Strafkammer: Ein Jahr Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe

Wegen Untreue in Tateinheit teils mit schwerer Amtunterschlagung teils mit einfacher Unterschlagung wurde gegen den verheirateten 44 Jahre alten Wilhelm Schmitt aus Mannheim von der Dritten Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 500 Reichsmark Geldstrafe ausgesprochen. Die Geldstrafe gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Haftbefehl blieb bestehen.

Schmitt hat als Steuererheber der katholischen Kirchengemeinde in Heddesheim in der Zeit vom Jahre 1930 bis 1936 in einer Reihe von Fällen die eingekommenen Steuerbeträge in einer Gesamthöhe von rund 1600 RM. (1200 RM. Ortskirchensteuer und 400 RM. Landeskirchensteuer) für sich verbraucht. Ein Betrag von ungefähr 900 RM., der sozusagen als seine Vergütung für seine Tätigkeit anzusehen sei, wurde von ihm zugegeben. Durch eine genaue Revision im März 1936 wurden die Untatmigkeiten in der Buchführung festgestellt.

Die Vertrauensseligkeit des Stiftungsrates, der wohl in gewissen Zeitabständen Kontrollen vornahm, machte es Sch. außerordentlich leicht, die Gelder zu veruntreuen. Das private Postsparkonto, auf das er Steuerzahlschulden vornehmen ließ, wurde erst durch die Revision im März 1936 entdeckt. Sch., Kriegsbeschädigter, kann als schwer leidender Mann angesehen werden, und es erscheint glaubhaft, daß seine Nerven zermüht sind, so daß er mit der Arbeit nicht so nachgekommen ist, wie es erforderlich gewesen wäre. Andererseits aber fiel es auf, daß mit ziemlicher Genauigkeit gerade die Posten in der Debitseite fehlten, die auf sein Privatkonto überwiesen waren, was ein gewisses System andeutet.

Bis zum 1. April 1934, zu welchem Zeitpunkt der Staat die Vermögensverwaltung der Kirchenbehörde allein überließ, galt Sch. als Staatsbeamter und seine Verfehlungen bis dahin sind als Amtunterschlagung zu betrachten. Der Antrag des Staatsanwaltes lautete auf 14 Monate Gefängnis sowie 500 RM. Geldstrafe. Nach der Beweisaufnahme mußte Sch. für schuldig im Sinne der Anklage gelten, und die Große Strafkammer kam zu obigem Urteil.



Die neuen Jahrgänge 1932, 33, 34 doppelt fermentiert!

Aus den Ernten von 3 oder mehr Jahren wird die Mischung »R 6« nach einem unveränderlichen Rezept zusammengestellt.

Die Einbeziehung mehrerer Jahrgänge ist nötig, um die Schwankungen im Ernteaufschlag völlig auszugleichen und den Mischungscharakter genau einzuhalten.



SORTE R6/M

straße

innerhalb der... anlässlich der... Montag in Mi... die im Ort... aufgeführt, daß... an zwei ihrer... rde, die ihre... haben und do... verspürt hä... rständnis hätte... verständnis do... abwärts gelege... wachten. Die Ge... sthausbesitzer... Einnahme nicht... die Festhalle... von Kirchweib... herzogen und... weil die Wirt... n. Den Vorteil... lude in Seden... Käste abwan... der Abwe... verurteilen, als... ende sind. Bei... man und ver... keine Rücksicht

Gemüse-Groß... gung. Wirsche... en 7-22. Ge... Dopp. Philipp...), Güte Luise... 6-16, Jakob... 8-13, Loma... tinae 18. An... nächste Ber... Wirsche und... vormittags an-

Der geheimnisvolle Mönch Foma Kusmitsch

Die Wahrheit über den rätselhaften Tod Kaiser Alexanders I. / Tatsachenbericht von Agricola

Man schrieb 1825... Eine stürmische Nacht war es und ein kalter Wind blies durch die menschenleeren Straßen...

Alexanders I. Den Geschichtsbüchern zufolge starb dieser am 19. November 1825, an einem kalten Tage, an dem er in Wirklichkeit Zaganrog verlassen hatte...

Die Erzählungen über den rätselhaften Tod des Kaisers führen nicht etwa aus der Nachkriegszeit... Schon um das Jahr 1850 herum wurde im Volk davon gesprochen...



Auch der Japaner ist verzögelt Ein Blick in das Fuhrbüro einer Eisenbahnstation in Tokio mit einem Teil der 'Ausbeute' eines einzigen Tages.

Bücherecke

Der treue Todest Haidler aus der Esterstraße. Vom Schicksal von Herrn Schmidt und seinem Tod... Was Herr Schmidt sein Todest Haidler vielleicht ein mehr fiktives und beschauliches Buch...



Zwei Temperamente Weibchen (M)

Kulturgegeschichte unterm Regenschirm

Eine eigenartige Berliner Sammlung / Vom Parapluie zum modernen „Ritups“

Unter den zahlreichen merkwürdigen Sammlungen, die die Reichshauptstadt aufzuweisen hat, nimmt das „Schirmmuseum“ eines Berliner Schirmmachers eine besondere Stellung ein...

Berger Sammlung noch ein sogenanntes „Werdemah“, ein Spazierstock, aus dem man einen Schirmel herausklappen und damit die Höhe eines Herdes feststellen kann...

Kulturlieferungen des deutschen Offizierskorps von Dr. Simonel. Verlag Bernard & Grafe, Berlin.

„Deutsches Volkstum“. Monatschrift für das deutsche Volkstum. Herausgeber: Wilhelm Stapel und Albrecht Erich Günther.

Das Augustheft des „Deutschen Volkstum“ bietet sich als ein zweites Ferienheft dar. Wenn die Kühle, die es bringt, sich nicht aktuellen politischen Fragen zuwenden...

Ein Blindler als Expeditionsleiter Ein ungarischer Forscher, der seit zwei Jahren erblindet ist, beabsichtigt, eine Expedition nach Brasilien zu unternehmen...

Einige Jahre nach seinem Regierungsantritt unternahm der neue Kaiser Nikolaus I. eine Reise durch Russland...

Während der Kaiser die übrige Begleitung zurückließ,ritt er mit zwei Adjutanten in den Wald; aber auch sie nahen er zum Einsiedler nicht mit...

Es begann bereits zu dämmern, als endlich der Kaiser angeritten kam und den Adjutanten ein Zeichen mit der Hand gab...

Im alten zaristischen Russland war eine Diskussion über Mitglieder der Zarenfamilie verboten, also auch über den geheimnisvollen Tod...



Märkische Panorama (M)

Maria Cebotari, die jugendliche Kammerdamein der Berliner und Dresdener Staatsoper, steht in der Hauptrolle des F&F-Films „Mädchen in Weiß“ zum ersten Male vor der Kamera.

Träger... Das Fachamt... Die Ehrenna... Zwei Man... Senior Röß... Nach Prüfun... Kaesruhe... Redaktörs... Erfolgs Ma... Anlässlich der... Unsere Di... Maria Ce... Den „Sport... Sie und die... jahren die...

Träger der ersten Ehrennadel

v. Schammer-Osten und Dr. Ritter von Galt
Das Fachamt Handball wurde aufgebaut auf den beiden alten Säulen...

Die Ehrennadel Nr. 2 wurde dem letzten Präsidenten der DSB, Dr. Ritter von Galt, verliehen...

Zwei Mannheimer auf Steinfahrt

Mit dem Fahrrad von Mannheim nach Berlin zur XI. Olympiade und zurück

Als einzige Vertreter der hiesigen Radfahrervereine sandte der Radfahrerverein 'Endspurt' zwei alte Kämpfer zur Steinfahrt nach Berlin...

Senior Rösch fuhr außerdem von Berlin, Hamburg, Kiel zur Seealgeria...

Nach Prüfung der Kontrollseiten wurde den beiden Fahrern in der Deutschlandhalle die Bronzene Medaille ausgeteilt...

Karlsruhe-Pforzheim-Mannheim

Leichtathletik-Städtekampf für Frauen
In der Hochschulkampfbahn zu Karlsruhe findet am kommenden Samstag...

Erfolge Mannheimer Leichtathleten

Anlässlich der 2. Nationalen Wettkämpfe des Sportvereins Nord Darmstadt kam die Mannheimer Turngesellschaft zu einem bemerkenswerten Erfolg...

Vom Boxsport

Otto Kästner, Europameister im Federgewicht, wird seinen Abschied vom Boxsport nehmen...

Unsere Olympiadeger erhielten vom Fachamtleiter Stadler eine Zwangsruhepause vorgeschrieben...

Marja Posen, der polnische Mannschaftsmeister im Amateurbogen, unternimmt eine Mitteldeutschlandreise...

Den „Sportgroßen“ nicht vergessen

Wie uns die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Sporthilfe mitteilt, wird nach wie vor bei jeder sportlichen und geselligen Veranstaltung der Sportgroßen erobert...

Handball-Weltturnier für 1938 geplant

Oesterreich bewirbt sich um die Ausrichtung des Turniers

Die unter dem Vorsitz von Dr. Karl Ritter von Galt stehende Internationale Amateurhandball-Federation (IAHF) plant, im Jahre 1938 ein Weltturnier im Feld-Handball zu veranstalten...

Bei dem in Berlin veranstalteten 4. Kongress waren zehn Landesverbände vertreten. Neu aufgenommen wurden die Handball-Verbände von Frankreich und Estland...

Nach den Neuwahlen setzt sich der Rat der IAHF aus Dr. von Galt als Präsident, Fritz Häppler als Ehrensekretär, ferner B. Burmeister (Deutschland), Kober Brunbad (USA), Prof. Valeta (Uruguay), Dr. Haas (Oesterreich), Fritz Müllerer (Schweiz), Emmerich Pal (Ungarn), O'Hanlon (Irland), F. Bares (Tschoslowakei) und Romuald Wierzullo (Polen) zusammen...

bearbeitet und die Spielregeln den gewonnenen Erfahrungen angepasst. Die in der Hauptsache von deutscher Seite geleistete Arbeit fand die volle Zustimmung aller Kongreßteilnehmer.

Handball und Basketball

beim Reichsparteitag

Die Deutsche Arbeitsfront, NSG „Kraft durch Freude“, veranstaltet jährlich in Verbindung mit dem Reichsparteitag ein Volksfest, bei dem alle Sportarten vorgeführt werden...

Auch Basketball, das vom Fachamt Handball im kommenden Spieljahr in allen deutschen Gauen eingeführt werden soll, wurde in das Programm aufgenommen. Eine Mannschaft unserer Soldaten, die sich im wesentlichen aus Spielern der Heeresportschule Wandsdorf und der Luftwaffenportschule Spandau zusammensetzt, wird gegen eine Abilmannschaft spielen...

Die neue Leichtathletik-Rekordliste

Der Stand nach den XI. Olympischen Spielen zu Berlin

Der Internationale Leichtathletik-Berband hält nur alle zwei Jahre seine Tagungen ab, auf denen er zugleich die vielen vorliegenden neuen Rekorde bestätigt. Eine von der IAAF herausgegebene Weltrekordliste muß daher in Anbetracht des langen Zeitraumes schon sehr bald den Anspruch als genauer Stadtmessler für den neuesten Leistungsstand verlieren...

treffende Athlet in der Liste erscheint. Dadurch wird es möglich, daß im 100-Meter-Lauf sieben Weltrekordinhaber aufgeführt werden.

Weitens klarer und gradliniger ist die deutsche Höchstleistungsliste zusammengestellt. Die unverzügliche Anerkennung der neuen Rekorde gewährleistet zu jeder Zeit einen genauen Ueberblick und ist zugleich ein Ansporn zur Nachbesserung und Erreichung eines höheren Zieles.

An der nachstehenden Zusammenstellung ist ein Vergleich zu den Weltrekorden und den deutschen Höchstleistungen geboten. Die neuen noch nicht anerkannten Rekorde sind durch ein * gekennzeichnet.

Table with columns for event, world record holder, year, and German record holder. Includes sections for Laufen, Stürzen, Gehen, Springen, Werfen und Stoßen, and Schmalstufen.

Arminia Bielefeld in Neckarau

Als Generalprobe und Vorstellung vor Mannheims Fußballgemeinde hat der VfL seinen geringeren wie Arminia Bielefeld verpflichtet. Der Arminia geht ein guter Ruf voraus...

Die mit einem Stern bezeichneten Spieler haben des öfteren in Gaumannschaften und größeren Verbänden gespielt. Diese Mannschaft konnte in den letzten Spielen Arminia Hannover, VfL Neckarau, Germania Brödingen und Tura Leipzig besiegen.

Raddball Deutschland - Tschoslowakei

Einen Raddball-Länderkampf haben Deutschland und die Tschoslowakei abgeschlossen, der am 31. Oktober in dem kleinen tschechischen Dorf Seikhennerdorf zum Austrag gelangt.

Japaner siegen in Aachen

Über 3000 Zuschauer hatten sich am Aachener Hangenteich eingefunden, wo sich die japanischen Schwimmer vorstellten. Die Japaner waren in allen Wettbewerben überlegen.

Table of swimming results for 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 10000m, and 50m relay.

Sportabzeichenabnahme!
Die nächste Abnahme der Übungen für das Sportabzeichen findet nicht am Samstag, dem 29. August, sondern erst am Samstag, dem 5. September, statt.

Kleine Wirtschaftecke

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse lag bei Eröffnung sehr still. Kundenaufträge lagen kaum vor. Loggen zeigte die Kuffe auf Balken der Berliner Schutzstellungen etwas Nachfrage...

Metalle

Londoner Metallbörse
London, 26. Aug. Amtl. Schluss Kupfer (L p. To.) Tendenz: fest; Standard der Woche 38 1/2-39 1/2...

Getreide

Rotterdam, 26. Aug. Amtl. Weizen (in Hl. v. 100 Hl.) September 5.50; November 5.65; Januar 5.75...

Rote fliehe gegen Schacht

Paris, 26. August. (SB-Funk.)

Der Generalsekretär der kommunistischen Partei, Thores, hat an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er „seine Bewunderung“ darüber zum Ausdruck bringt, daß an dem Frühstück zu Ehren Dr. Schachts mehrere Minister, darunter der Außenminister und der Ministerpräsident selbst, teilgenommen haben.

London und Sinowjew-Prozess

„Eine blutdürstige Tragikomödie“

London, 26. Aug.

Sämtliche Londoner Morgenblätter bringen in großer Aufmachung die Berichte ihrer Moskauer Berichterstatter über die Geschichte der 16 „Terroristen“, die im Sinowjew-Prozess verurteilt worden sind.

„News Chronicle“ und „Daily Mail“ berichten, daß die Hinrichtungen vom Dienstag nur ein Vorspiel gewesen seien, wobei das zweitgenannte Blatt hervorhebt, daß auf der nächsten Totenliste ein früherer Sowjetbotschafter in London und ein früherer Ministerpräsident ständen.

„Morning Post“ schreibt in einem kurzen Vortragsartikel, es sei überflüssig, die Frage zu stellen, warum Stalin ausgerechnet im jetzigen Augenblick diese „blutdürstige Tragikomödie“ in Szene gesetzt habe.

„In einem „Die Moskauer Juden“ überschriebenen Artikel“ meint „Daily Mail“, man habe nie ein richtiges Bild vom wahren Charakter der bolschewistischen Verschwörung gehabt, die die Vernichtung der westlichen Zivilisation zum Ziele habe.

Holzmehlfabrik in Stommen

Lübeck, 26. August.

In der Nacht zum Mittwoch entstand in einer Lübecker Holzmehlfabrik durch Explosion ein Brand, der sich rasch ausbreitete und auf die benachbarten Lagerhallen übergriff.

„Westfront 1936“

Zur Ausstellung in Essen

Mit der großen Kunstausstellung „Westfront 1936 — Freie Kunst im neuen Staat“, die in Essen eröffnet worden ist, wird eine im Rheinland seit langem lebendige Ueberlieferung wieder ausgenommen.

Die „Front“ ist diesmal bedeutend verbreiteter, sie reicht nach Hamburg über Hannover und Kassel nach Münster und Essen, aber auch von Wesel über Düsseldorf den ganzen Rhein hin auf bis Frankfurt und Darmstadt.

Als Schrittmacher der Monumentalkunst, wie sie heute wieder gesucht wird, steht Thorvald Dyggve noch immer obenan, und ihm ist deshalb ein großer Raum gewidmet.

Schweres Trommelfeuer auf Irún

Der Großangriff der Nationalisten in Nordspanien beginnt

Hendaye, 26. August.

Seit Mittwochmorgen 7 Uhr donnern an der Front von Irún — San Sebastian ununterbrochen die Geschützsalven der nationalistischen Truppen.

In den Mittagsstunden scheinen größere Flugzeuge eingegriffen zu haben, was aus dem Motorengeräusch und den wesentlich größeren Bomben zu erkennen ist, deren Einschläge nahe der französischen Grenze liegen.

Eine schwere Küstenbatterie der Streitkräfte der Linkregierung hat ebenfalls in den Kampf

eingegriffen; da es sich aber um alte Geschütze handelt, dürfte ihr Erfolg nicht groß sein.

Das Maschinengewehr- und Infanteriefeuer, das von zahlreichen Handgranatenerplosionen begleitet wird, kommt von den Irún vorgelagerten Bergen langsam, aber ständig näher.

An den Mittagsstunden ließ die Geschützartillerie etwas nach. Anscheinend legen sich die nationalistischen Truppen Rechenschaft davon ab, daß es ohne große Menschenverluste kaum möglich sein wird, die Stellungen der Regierungstruppen vor Irún einzunehmen.

Weiter wird berichtet, daß am Mittwochnachmittag auch der Generalangriff auf San Sebastian begonnen hat.

Der Tod herrscht in Madrid

Massenmorde trotz verzweifelter Appelle zur Disziplin

Hendaye, 26. August.

In der spanischen Linkspresse häufen sich die Ermahnungen und Aufrufe zur Aufrechterhaltung der Disziplin, zur Zusammenarbeit und zur Vermeidung von Rivalitäten, die letzten Endes nur den Nationalisten zugute kämen.

In diesem Zusammenhang ist die Schilderung eines aus Madrid geflohenen Offiziers über Zustände in der spanischen Hauptstadt interessant. Diesem Bericht zufolge sollen in Madrid drei verschiedene „Tschekas“ herrschen, die ganz nach eigenem Gutdünken verfahren und wahllos jede Nacht Verhaftungen und Erschießungen vornehmen.

Täglich 400 bis 500 Ermordungen

Die Witwe des Generalsekretärs der spanischen faschistischen Partei traf aus Madrid in Hendaye ein. Es war ihr gelungen, am Dienstag die spanische Hauptstadt zu verlassen, nachdem ihr die Polizei mitgeteilt hatte, daß ihr Mann, Fernandez Cuesta, am Montag

hingerichtet worden sei. Diese im Tiefsten erschütterte Frau gab ein Bild von dem Treiben der Anarchisten in Madrid, an dessen Wichtigkeit nicht gezweifelt werden kann und das alle Vorstellungen überschreitet.

Man würde nicht fehlgehen, die Zahl der auf diese Weise täglich Ermordeten auf 400 bis 500 zu schätzen. Wenn das so weiter gehe, bleibe überhaupt kein Bürger mehr am Leben, der nur halbwegs den Eindruck mache, zu den „bedrückten“ Klassen zu gehören.

Dienstmädchen leisten Spiegeldienste

Die Politiker würden, so schildert die Gesellschaft weiter, natürlich in erster Linie in ein besseres Dasein befördert. Wenn es nicht gelänge, zu fliehen oder sich immer wieder in einem anderen Hause zu verstecken, sei der Ermordung sicher.

Das Ganze sei eine Vernichtungsaktion, die nach den Plänen russischer und anderer aus-

ländischer Kommunistenagenten durchgeführt werde, und zwar bis zum Ende durchgeführt würde, wenn es nicht gelänge, Madrid binnen kurzem zu erobern.

Scharfer Protest von USA

Washington, 26. August. (SB-Funk.)

Die amerikanische Regierung hat durch ihren Geschäftsträger der Madrider Regierung eine scharfe Note überreichen lassen. In ihr wird auf das bestimmteste erklärt, daß Amerika den Befehl, durch den die marxistische Regierung alle Häfen in Spanien, Spanisch-Marokko, auf den Balearen und den Kanarischen Inseln als unter Blockade befindlich erklärt und fremden Handelsschiffen unter Schwärzung den Zutritt verweigert, unter keinen Umständen anerkennen könne.

Englischer Schritt in Lissabon

London, 26. August.

Wie „Evening Standard“ meldet, hat die britische Regierung ihren Vizekonsul in Lissabon angewiesen, die portugiesische Regierung auf die Dringlichkeit eines sofortigen Verbots der Ausfuhr von Waffen und Munition nach Spanien aufmerksam zu machen.

In Kürze

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat den aus den spanischen Gewässern heimkehrenden deutschen See- und U-Booten seine besondere Anerkennung durch Funkpruch ausgesprochen.

Bei der Behandlung der deutschen Dienstpflichtverlängerung der belgischen Presse kommt vor allem im „Echo de la Bourde“ eine klare Erkenntnis der bolschewistischen Gefahr für Europa zum Ausdruck.

Am Mittwochmorgen fielen, wie Havas meldet, in den Kasernhöfen der Festung Montjuich in Barcelona wiederum zahlreiche Offiziere erschossen worden.

Infolge von Ueberflutungen der Flüsse Panuco und Tamest ist die an den Mündungen dieser Flüsse gelegene Stadt Tampico landwärtig abgeschnitten und der Bahnverkehr unterbrochen.

Tätigkeit aufnehmen soll. Jeder, der Talent hat und die Aufnahmeprüfung bestanden, kann die Reichsfilmhochschule besuchen.

Felix von Weingartner als Direktor zurückgetreten. Felix von Weingartner ist von seinem Posten als Direktor der Wiener Staatsoper zurückgetreten und hat mit dem 25. August die Direktionsleitung niedergelegt.

Ein Familienverband der Bachs. Auf einer in Ansbach abgehaltenen Zusammenkunft von Nachkommen der Thüringer Müllersfamilie Bach, zu der Träger des Namens Bach aus ganz Thüringen erschienen waren, wurde ein Familienverband der Bache gegründet.

bemerkte man noch einen gewissen Einfluß von Mund, dem großen Begleiter der Jahrhundertwende. Das durch Mund angegriffene Problem führt die drängenden Kräfte immer wieder weg von dem platten Naturalismus und zeigt ihnen die Mitte der Malerei, wo die absoluten Normen die Sinnbilder ausdrücken.

Unter den Bildhauern ragt vor allem Brún aus Hagen mit seinen Holzplastiken hervor. Archaisch mutet die Arbeit von Blumenthal an. Auch Rübam wandelt auf diesen Pfaden.

Schlusstagung in Venedig

Die im Anschluß an die große Sitzung des Exekutivkomitees der Internationalen Filmkammer in Venedig unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Lehnic angelegten Arbeitstagungen, deren Programm die Aktivierung der internationalen Zusammenarbeit, das Kernsachen und das Ueberbrückende gewesen sind, haben ihren Abschluß gefunden.

Außer einer Reihe bedeutsamer Entschlüsse auf dem Gebiete der Filmwirtschaft hat das

Exekutivkomitee verfaßt, daß die von Prof. Dr. Lehnic vorgelegene internationale Zeitschrift „Inter-Film“ nun viermal im Jahre erscheinen soll, und zwar in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache.

Untersuchungen vor der Eheschließung in Amerika. Seit kurzer Zeit ist im nordamerikanischen Bundesstaat Connecticut die Blutuntersuchung vor der Eheschließung vorgeschrieben worden.

Gastkonzerte Carl Schurichs. Generalmusikdirektor Carl Schurich wurde eingeladen, im nächsten Winterkonzerte mit der Stuttgarter Staatskapelle, mit den Städtischen Orchestern in Nürnberg, Kiel und Hannover zu spielen.

Die Reichsfilmhochschule entsteht. Zur Zeit wird der Plan der Reichsfilmhochschule durchgearbeitet, die nach den Vorschlägen des Vizepräsidenten der Reichsfilmkammer, Hans Widemann, im kommenden Jahre ihre

Vertical advertisement on the left margin with various brand names and prices.

